

## Gut vorbereitet zum Besuchsdienst

Natürlich ist das Angebot nur der berühmte Tropfen auf den heißen Stein, aber es zeigt Wirkung. Gut 30 Ehrenamtliche, überwiegend Frauen, besuchen einmal in der Woche alte, einsame Menschen daheim in ihren Wohnungen. Sie kommen zum Zuhören, Spaziergehen, treffen sich zu Kaffee und Kuchen oder sprechen auch mal darüber, ob sie Hilfe durch eine Sozialstation, ein Antrag auf einen Zuschuss zum Kleiderkauf oder die Teilnahme an einer Veranstaltung hilfreich sein könnten.

Organisiert wird der Besuchsdienst durch die Soziale Fachberatung für Senioren in den einzelnen Stadtteilen. Petra Mühlberger-Dietrich koordiniert das Projekt von der Beratungsstelle in Haunstetten aus. „Unsere Mitarbeiterinnen stellen sich einmal pro Woche für etwa zwei Stunden zur Verfügung. Wir bereiten sie in einem Einführungskurs auf ihre Aufgaben vor und veranstalten zwei Fortbildungen zu speziellen Themen wie Demenz, Schwerhörigkeit oder die Angebote der verschiedenen Hilfsdienste.“

Träger der Fachberatungen sind die in der Stadt aktiven Sozialverbände. Einige von ihnen gewähren den Helferinnen eine kleine finanzielle Anerkennung. „Ich habe in Haunstetten sechs Ehrenamtliche, könnte aber ein Mehrfaches brauchen. Trotzdem achte ich darauf, dass die Helferinnen in aller Regel nicht mehr als einen Besuchsdienst übernehmen, um eine Überforderung zu vermeiden.“

kpk ■

**Kontakt:** Petra Mühlberger-Dietrich, Soziale Fachberatung Haunstetten, Telefon 8 08 77 73



Helga Breul (links) besucht Gertrud Wunder (Mitte). Petra Mühlberger-Dietrich koordiniert den Besuchsdienst.